



Im Gespräch mit Frederik Paulsen:

## Wenn Abenteuer und Philanthropie aufeinandertreffen

**Der schwedische Unternehmer und Abenteuerer Frederik Paulsen ist zutiefst besorgt über die Auswirkungen des Klimawandels und nutzt seine zahlreichen Expeditionen, um ein besseres wissenschaftliches Verständnis der Problematik zu erlangen und gleichzeitig nach möglichen Lösungen zu suchen.**

Als wir mit dem Forscher, Philanthropen und Fürsprecher Frederik Paulsen über eine mögliche Studienreise für Philanthropen nach Svalbard und zum Nordpol sprechen, stellt sich die Frage, ob seine eigenen Expeditionen nicht ein gewisses Mass an Gefahr mit sich bringen müssen. Lachend stimmt er zu. Die Expeditionen liegen ihm sehr am Herzen und haben sich zu einem Katalysator entwickelt für eine Reihe bedeutender philanthropischer Initiativen zur Rettung unseres Planeten.

Frederik Paulsen hat Ferring zu einem äusserst erfolgreichen multinationalen biopharmazeutischen Unternehmen mit Schwerpunkt auf Fruchtbarkeitsbehandlungen aufgebaut. Gleichzeitig verwendet er mehr und mehr Zeit und Energie darauf, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Er ist einer der grosszügigsten Philanthropen, die ich je kennenlernen durfte.

Sein Engagement für die Umwelt begann vor 30 Jahren, als er und ein Freund mit ihren kleinen Söhnen Urlaub auf den Färöer-Inseln im Nordatlantik machten. «Ich fuhr weiter nach Island und Grönland und dann noch weiter hinauf nach Spitzbergen, von wo aus der Schritt zum Nordpol gar nicht so gross war», erinnerte sich Frederik Paulsen. «War man einmal am Nordpol, muss man auch zum Südpol. Und dann habe ich entdeckt, dass der Planet noch

sechs weitere Pole hat.» Im Winter 2013 war Paulsen der erste Mensch, der alle acht Pole der Erde besucht hat.

Er kehrte immer wieder an diese Orte zurück, und dabei veränderte sich der Charakter seiner Besuche langsam: «Anfangs waren es einfach

touristische Reisen, doch dann wurde die Durchführung immer schwieriger: Wir benötigten Flugzeuge, Hubschrauber, Schiffe, U-Boote, Hundeschlitten und mehr. Mit jeder Reise nutzten mehr und mehr Forscher die sich bietende Gelegenheit, bis sie die Expeditionen irgendwann komplett übernahmen und ich nur noch Teil der Crew war.» Die Urlaubsbesuche wurden zu wissenschaftlichen Expeditionen, und aus dem Touristen und Reisenden war ein Forscher und Aktivist geworden.

#### **Das Bewusstsein für den Klimawandel schärfen**

Bis zum Ausbruch der Covid-19-Pandemie nahm Frederik Paulsen an etwa vier Expeditionen pro Jahr teil und wurde dabei immer häufiger mit einer harten Realität konfrontiert: «Diese Reisen zeigten die ökologischen Probleme auf, die uns bedrohen, insbesondere, wie die Pole vom rasanten Klimawandel betroffen sind.» Nachdem er diese Auswirkungen unmittelbar beobachten und das Problem mit den Wissenschaftlern diskutieren konnte, beschloss Frederik Paulsen, zu handeln. Er wollte sicherstellen, dass auch die folgenden Generationen die Schönheit der Polarregionen mit eigenen Augen bewundern könnten.

#### **Das Erbe der Familie Paulsen**

Frederik Paulsen hat keinen Zweifel daran, woher sein immenser Antrieb und seine Entschlossenheit kommen. «Wenn ich mich für eine Sache interessiere und begeistere, dann möchte ich auch persönlich Verantwortung übernehmen. Wenn man etwas verspricht, muss man es auch halten. Diesen Biss habe ich aus meiner Erziehung mitgenommen.»

Die Grosseltern von Frederik Paulsen sind auf Föhr geboren und aufgewachsen, einer der windigen, dünenbestandenen nordfriesischen Inseln vor der deutschen Nordseeküste. Zwar wurde er auf dem Festland geboren, doch fühlte sich Frederik Paulsens Vater immer mit Föhr verbunden und sprach auch Friesisch. Während der Weimarer Republik engagierte sich Frederik Paulsen Senior in linken Studentenorganisationen

und wurde von den Nazis inhaftiert. Nach seiner Entlassung floh er zunächst in die Schweiz und dann nach Schweden, wo er 1950 in Malmö sein eigenes Pharmaunternehmen gründete. Dies war die Geburtsstunde des heute international bekannten Unternehmens Ferring Pharmaceuticals.

Frederik Paulsen hat sowohl den Unternehmergeist seines Vaters als auch das Unternehmen selber geerbt, dessen Leitung er im Alter von 32 Jahren übernahm. Diesen Schritt bezeichnete er als seine «erste echte Herausforderung im Leben». Auch mit den Friesischen Inseln fühlt er sich ebenso verbunden. 1988 gründete Frederik Paulsen Senior die Ferring Stiftung, um die friesische Sprache und Kultur zu erhalten. Später baute die Stiftung das Museum «Kunst der Westküste» und das Weingut Waleem auf, um die wirtschaftliche Entwicklung Frieslands zu fördern sowie das kulturelle und sprachliche Erbe zu bewahren – ein weiteres Anliegen, das Frederik Paulsen mit Leidenschaft verfolgt.

### **Sich voll und ganz engagieren**

Sein philanthropisches Engagement nimmt für Frederik Paulsen inzwischen einen Grossteil seiner Zeit in Anspruch und geht weit über die Finanzierung der von ihm unterstützten Organisationen hinaus. «Für mich geht es bei der Philanthropie im Wesentlichen darum, wie stark man

sich engagieren möchte – nicht nur mit Geld», erklärte er. Man sollte also nicht nur Geld, sondern auch Zeit und Energie investieren, die bei einem so breiten Spektrum an Aktivitäten oft Mangelware sind. Er hilft, indem er seine umfangreichen Netzwerke und Erfahrungen einbringt und Organisationen in der Anfangsphase ermutigt, Finanzierungsplattformen zu entwickeln, die ihnen Wachstum ermöglichen. Eine dieser Organisationen ist uArctic, die Forschungsk Kooperationen zwischen Universitäten des Nordens fördert. Der Präsident von uArctic sagte, dass die Plattform und Struktur ohne das aktive Engagement von Frederik Paulsen nicht annähernd so weit wären, wie sie heute sind.

Das philanthropische Engagement von Frederik Paulsen hat zwei weitere Schwerpunkte: die wirtschaftliche und soziale Stärkung der Frauen in Bhutan, wo er in den letzten 20 Jahren gearbeitet hat, sowie die Umkehrung des Bevölkerungsrückgangs in Russland durch Spenden an nicht-kommerzielle Fertilitätskliniken. Mit all diesen unterschiedlichen, aber gleichzeitig sehr intensiven Engagements ist Frederik Paulsen eine einzigartige Mischung aus Abenteurer und Philanthrop. An seiner Art des Gebens ist sein enormes Engagement für alle von ihm unterstützten Zwecke besonders hervorzuheben – und zwar auf operativer, strategischer und emotionaler Ebene.

Artikel von: Nina Hoas, Head of LGT Philanthropy Advisory,  
Foto: mit freundlicher Genehmigung von Frederik Paulsen

---

**VALUES WORTH SHARING**



**Private  
Banking**